



## **Delegiertenversammlung CVP Schweiz**

**23. April, Kongresshaus Liebestrasse Winterthur**

### **Referat von Dr. Silvia Steiner, Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Kanton Zürich**

Geschätzte Parteifreunde

Sehr geehrte Gäste

Mesdames et Messieurs les délégué(e)s

Gentili signori e signore

#### **Einleitung**

Herzlich willkommen in Winterthur, herzlich Willkommen im Kanton Zürich! Ich begrüsse Sie im auch Namen des Regierungsrates des Kantons Zürich und überbringe Ihnen die besten Grüsse des Gesamtregerungsrates. Als Bildungsdirektorin und CVP-Mitglied freut es mich persönlich sehr, dass ich heute hier zu Ihnen sprechen darf.

Zürich ist ja der schönste Kanton der Welt. Ich weiss, das würde jeder Regierungsrat sagen, der Sie in seinem Kanton begrüssen darf. Aber in Zürich ist es etwas Besonderes: Hier ist es die Wahrheit.



Zürich ist aber nicht einfach nur schön, sondern auch hat auch einiges zu bieten.

- Wir beanspruchen zwar nur 4 Prozent der Landesfläche. Bei uns wohnen aber rund 17,5 Prozent Schweizer Bevölkerung, bald 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner.

**Der Kanton Zürich ist die Wirtschaftslokomotive der Schweiz.** Hier werden 21,6 Prozent des Bruttoinlandprodukts (2013) erwirtschaftet.

- **Der Kanton Zürich ist ein gefragter Firmenstandort.** 25 Prozent der umsatzschwersten Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sind im Kanton Zürich beheimatet – Banken und Versicherungen nicht mal miteingeschlossen.
- **Der Kanton Zürich ist der fünftgrösste Agrarkanton.** Sowohl bezüglich landwirtschaftlicher Nutzfläche wie auch der Zahl Landwirtschaftsbetriebe. Noch immer bewirtschaften in unserem Kanton rund 3700 Betriebe rund 74'000 Hektaren Landwirtschaftsland, was 43 Prozent der Kantonsfläche entspricht.
- **Der Kanton Zürich ist ein Bildungskanton.** Wir beherbergen Bildungsinstitutionen von Weltrang. Die ETH zählt international zur absoluten Spitze. Aber auch unsere Universität und unsere



Fachhochschulen werden immer wieder mit Bestnoten ausgezeichnet, was mich als Bildungsdirektorin natürlich besonders stolz macht.

Als Vertreterin der Zürcher Kantonsregierung möchte ich betonen, dass unser Kanton einen wichtigen Beitrag leistet zum Erfolg der ganzen Schweiz.

Und damit meine ich nicht nur unsere Beiträge in den Finanzausgleich. Im Jahr 2016 werden das über 440 Millionen sein. Ich bin der Meinung, dass wir viel zum Zusammenhalt der ganzen Schweiz beitragen. Über Kantons- und Sprachgrenzen hinweg. Unsere Universitäten stehen auch den Glarnern und St. Gallern offen. Selbstverständlich dürfen auch Aargauer unsere Oper besuchen. Und wir helfen strukturschwächeren Regionen wie etwa dem Wallis oder dem Bündnerland bei der Entwicklung.

Wer viel Erfolg hat, wird in der Schweiz oftmals kritisch begutachtet. Daher erzählt man sich ausserhalb unseres Kantons vermutlich auch so gerne den Witz vom grossmäuligen Zürcher und dem Meer. Den kennen Sie sicher. Was sagt ein Zürcher, der zum ersten Mal das Meer sieht? „Das hätte ich mir grösser vorgestellt.“



Meine Damen und Herren, ich hoffe, Sie stimmen mir zu: Der viel zitierte Anti-Zürich-Reflex bringt uns nicht weiter. Im Gegenteil, ich erhoffe mir, dass Zürich als Motor der Schweiz besser und vor allem positiver wahrgenommen wird. In der sich immer schneller globalisierenden Welt wünsche ich mir auch in Zukunft eine Schweiz, die als Standort international wettbewerbsfähig ist. Und hier leisten die städtischen Zentren nun mal einen wichtigen Beitrag. Nebst Zürich und Winterthur denke ich auch an andere Städte und Agglomerationen wie zum Beispiel Bern, Basel, Lugano, Lausanne oder Genf. Tragen wir Sorge zu diesen Wirtschaftszentren, denn sie sind unsere Chance für die Zukunft.

Ich denke, Stadt und Land **hängen** voneinander ab. Es braucht eine funktionierende Arbeitsteilung zwischen Stadt und Land, zwischen Zentrum und Agglomeration, zwischen allen Sprach- und Landesteilen.

Als Bildungsdirektorin setzte ich mich für den Lehrplan 21 ein. Mit dem Lehrplan 21 führen wir in der ganzen Deutschschweiz einheitliche Standards im Unterricht in der Volksschule ein. Dank diesem Jahrhundertprojekt profitieren die Eltern und ihre Kinder aber auch die Lehrerinnen und Lehrer von einer grösseren Mobilität. Gleichzeitig lässt der Lehrplan den Kantonen den Spielraum, regionale Eigenheiten zu behalten. Daher bin ich so stolz auf den Lehrplan 21, auf



**unser Bildungssystem und auf unsere Schweiz.** Unsere föderalistische Struktur hat uns Frieden und Wohlstand gebracht. Halten wir daran fest. Und zwar im Interesse des ganzen Landes.

Meine Damen und Herren, liebe Parteifreunde, genau diese Schweiz, diese funktionierende Arbeitsteilung, repräsentieren Sie alle, wir alle, hier in Winterthur am heutigen Tag. Ich danke, Ihnen, dass Sie hierher gereist sind. Die CVP – ja die Schweiz! – braucht Ihr Engagement, Ihren Einsatz und Ihr Einstehen für eine erfolgreiche Schweiz und damit für CVP-Politik, die ökonomische Prosperität mit sozialer Gerechtigkeit verbindet.

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche Versammlung und einen schönen Aufenthalt im Kanton Zürich. Ich danke Ihnen und übergebe das Wort an Michael Künzler, den Stadtpräsidenten der Stadt Winterthur, der zwar heute nicht persönlich anwesend sein kann, aber via Videobotschaft zu uns spricht.